

175/68 1695 März 3., Bremgarten

Schreiben von Beat Jakob Brandenburg an Beat Kaspar Zurlauben betreffend Rechtsangelegenheiten von Spillhofer und von Andreas Wartis

B B. J. Brandenburg¹ wendet sich wegen des Konkurses («auffahl») von Spillhofer von Gelfingen an Statthalter und Ritter Zurlauben². In diesem Zusammenhang stehen ein Aufschlag- und ein Gültbrief, wobei Spillhofer im Gegensatz zum Protokoll in Heidegg behauptet, dass Sonnenberg von Luzern beteiligt ist. Spillhofer lässt Zurlauben um Rat bitten und fragen, wann der Konkurs eröffnet wird.

Brandenburg berichtet ausserdem von einem seltsamen, auf Andreas Wartis von Wohlen lautenden Gültbrief von 1689, den die hiesige Priesterschaft in ihrer Kiste («lahd») gefunden hat. Guomann³, der Kanzler von Muri und damaliger Schreiber «alhier»⁴, hat den Brief geschrieben und mit dem Siegel Lavaters⁵ gesiegelt. In Muri weiss man nicht, wie man in den Besitz des Gültbriefes gekommen ist und Bauer Wartis glaubt, dass er ohne sein Wissen erstellt wurde. Die Priesterschaft fordert jedoch das ihnen laut Brief und Siegel zustehende Geld ein und strengte ein Gerichtsverfahren gegen Andreas Wartis an. Da Brandenburg Zweifel in der Sache hat, bittet er Zurlauben um Rat.

¹ Beat Jakob Brandenburg.

² Beat Kaspar Zurlauben.

³ Johann Kaspar Guomann.

⁴ In Bremgarten.

⁵ Hans Rudolf Lavater, Landvogt der Freien Ämter 1689.

AH 175, Bl. 126-127 • Bl. 172^v nur Adresse.
Original.
